

J a h r e s b e r i c h t der Thurg. Winterhilfe

1 9 5 2 / 1 9 5 3

Wiederum liegt ein Arbeitsjahr der thurg. Winterhilfe hinter uns. In 7 Sitzungen besprach der Arbeitsausschuss 453 Gesuche von denen 359 Familien und 94 Einzelpersonen betrafen. 259 kamen aus reformierten Kreisen, 182 aus katholischen, 12 aus gemischten Ehen.

Abgewiesen wurden 16 Fälle.

Viel verborgene still getragene Not trat uns aus den Gesuchen entgegen und in den meisten Fällen gewährten wir freudigen Herzens einen Beitrag.

Anhand einiger Beispiele möchte ich Ihnen Einblick gewähren in die Tätigkeit der Winterhilfe.

Familie B mit 4 Kindern. ref.

Mann ist Säger und verdient Fr. 400.-- pro Monat. Die Familie bringt sich sonst ohne Unterstützung durch, doch sind nun durch Krankheit der Kinder (Keuchhusten und Lungenentzündung) und das Wochenbett der Frau Mehrkosten entstanden, welche die Familie nicht bezahlen kann. Wir gewähren Fr. 80.-- an die Kosten der Heimpflegerin, welche während dem Wochenbett den Haushalt besorgt. Mutter schwächlich, Vater trinkt. Blinddarmentzündung.

Familie A. mit 4 Kindern kath.

Mann ist Arbeiter in der Steinindustrie und verdient Fr. 400.--

Mutter hat ganz schlechte Zähne und leidet deswegen viel an Zahnweh. Tapfere Frau, die immer noch putzen geht. Zusammen mit dem kath. Mütterverein wird der Frau eine Zahnprothese ermöglicht. Beitrag der Winterhilfe Fr. 80.--

Witwe K. geb. 1867, wohnt mit einer 13jährigen Urenkelin zusammen. Sie bekommt eine A.H.V. Rente von Fr. 60.-- und bezieht noch einen kleinen Verdienst aus Obst und Eiern. Sie sucht ihr Holz noch selber im Wald. In ihrer Bedürfnisslosigkeit ist sie sehr erfreut über eine Gabe der Winterhilfe. Fr. 40.--

Familie B. mit 5 Kindern 4 - 12 Jahren. kath.

Der Mann ist Dachdecker und in Davos in der Heilstätte. Der 11jährige Knabe schläft noch in einem Kinderbett. Da Armenpflege und Tuberkulose Fürsorge schon viel geleistet haben, zahlen wir der Familie die Kosten für ein gebrauchtes, gutes Bett, dazu 3 Wolldecken und 6 Leintücher.

Familie E. 9 Kinder kath.

Landwirt, fleissige solide Leute. Haben durch die Bang'sche Krankheit im Stall Schaden erlitten. Grosse Kinderzahl. Grosse Hypothek. Fr. 100.--

./.

Frau F. geschieden, 3 Kinder

Frau erschöpft und ermüdet durch viele Kämpfe mit einem unsoliden, schwierigen Mann. Erhält die Alimente unregelmässig und unvollständig. Geht selber noch putzen. Hat Mühe durchzukommen. Winteranschaffungen für die Kinder Fr. 80.--

Die Gesuche werden uns aus allen Teilen des Kantons und von den verschiedensten Persönlichkeiten zugestellt.

Den grössten Teil der Gesuche erhalten wir von unsern Vertrauensfrauen in den Ortsgemeinden.

Aber auch Lehrer, Pfarrer beider Konfessionen, Vormundschaften, Arbeitsämter, Gemeindevorsteher, Aerzte, wenden sich an die Winterhilfe.

Wir begrüssen es, wenn das Gesuch nicht nur Zahlen über Einkommensverhältnisse etc. enthält, sondern auch in einigen Sätzen die Lage der Bedürftigen schildert, damit wir uns in der Kommission ein Bild davon machen können.

Neben den erwähnten Beiträgen an Einzelpersonen und Familien erhielt der Frauenverein Bürglen einen Initiative-Beitrag an die Errichtung eines Hauspflege in der Höhe von Fr. 1000.--.

Ferner zahlen wir alljährlich Fr. 2000.-- an die thurg. Invalidenvereinigung aus dem Ergebnis unserer Sammlung mit der Bedingung, dass diese Vereinigung auf eine eigene Winterhilfe Sammlung verzichtet. Dieses Geld wird für die Weihnachtsbescheerung der genannten Vereinigung verwendet.

Wir haben uns ferner an verschiedenen Aktionen der schweiz. Winterhilfe beteiligt.

So wurden vermittelt:

Betten und Bettzeug im Werte von	Fr. 463.--
Wolldecken 82 Stück	" 2050.--
Leintücher und Leintuchstoff	" 12889.70
Birnel 4737,5 Kg.	" 7580.--

An einer Pressekonferenz der schweiz. Winterhilfe in Zurich sprach ihre Präsidentin über die thurg. Verhältnisse der Winterhilfe. Frau Zoss und die Präsidentin nahmen Teil an der Jahresversammlung der schweiz. Winterhilfe in Rapperswil.

Die Sammlung spielte sich im gleichen Rahmen ab wie letztes Jahr. Der Ertrag ist überall da gut, wo die verschiedenen Frauenkreise, in deren Hände wir die Sammlung legen, guten Kontakt haben miteinander, und er ist ausgesprochen schlecht, wo dieser Kontakt fehlt.

Im Interesse eines guten Sammelergebnisses, im Interesse der vielen Bedürftigen unseres Kantons, bitten daher wir alle Mitwirkenden, allfällige Schwierigkeiten zu überwinden.

Zum Schlusse möchte ich allen denen, die sich in irgend einer Weise um die Winterhilfe bemüht haben, vor allem unsern treuen Sammlerinnen unsern herzlichsten Dank aussprechen und sie bitten, uns auch im neuen Jahr Treue zu halten.

Die Präsidentin: J. Staehelin.

Obersommeri, im September 1953